

Funktionen des Wettbewerbs: Leistungsgerechte Einkommensverteilung und Konsumentenwohlfahrt

Workshop „Wettbewerbspolitik in Deutschland und China“

Prof. Dr. André Schmidt

European  Business School
International University · Schloss Reichartshausen



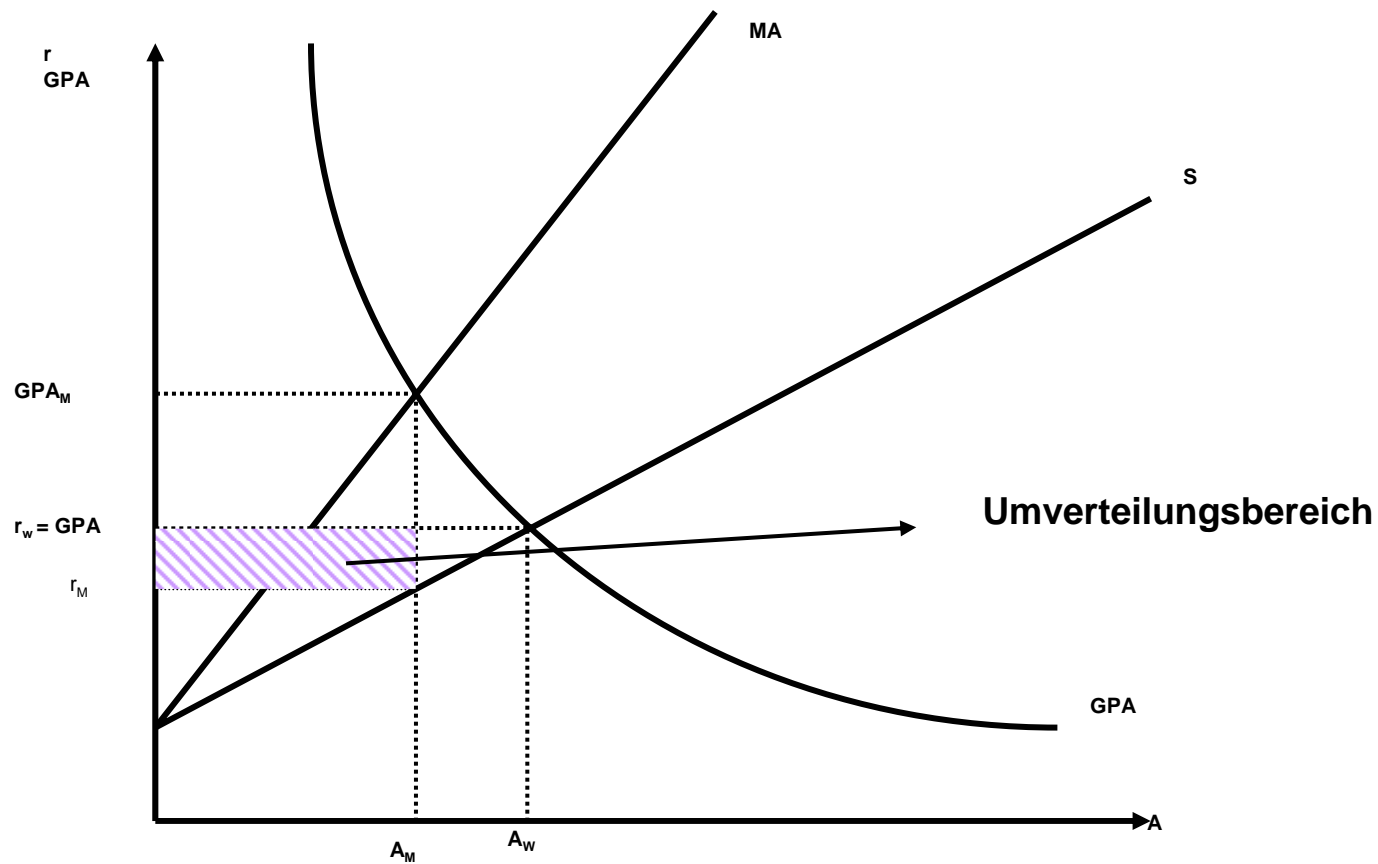


1. Leistungsgerechte Einkommensverteilung
2. Wettbewerb und Konsumentenwohlfahrt
3. Konsequenzen und Aufgaben für die Wettbewerbspolitik



- Verhinderung machtbedingter Gewinne
- Funktionale Einkommensverteilung nach der Marktleistung
- Beispiel eines Nachfragemonopols auf dem Arbeitsmarkt
- Annahme des Fehlens von Ausweichmöglichkeiten für die Anbieter des Produktionsfaktors Arbeit

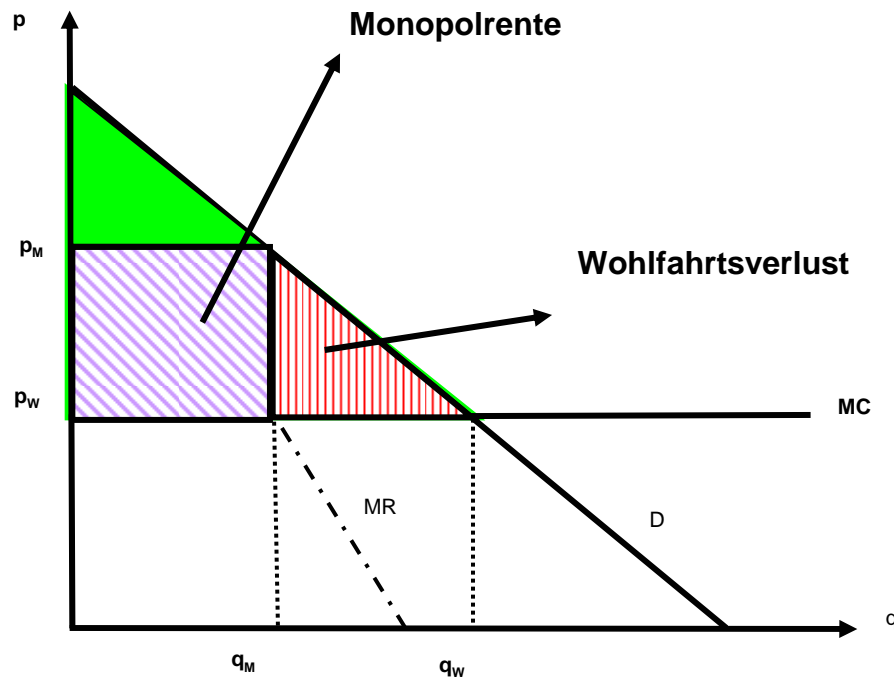
Leistungsgerechte Einkommensverteilung (2)



Konsumentenwohlfahrt (1)



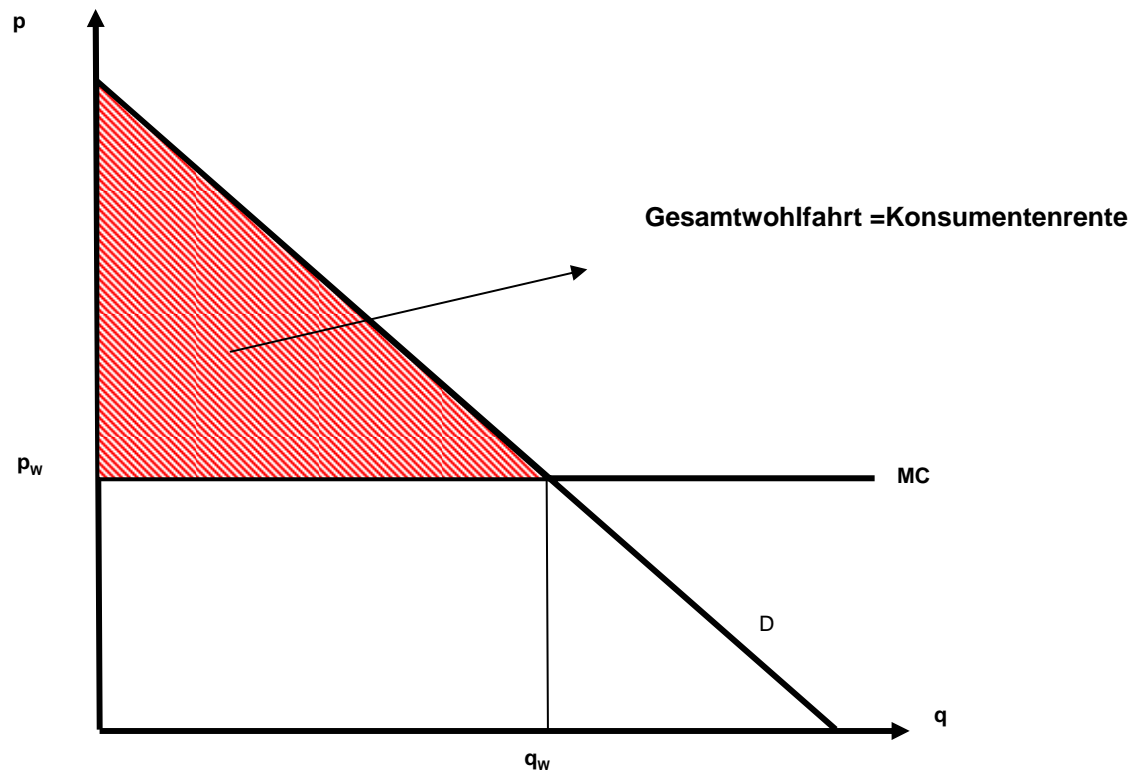
Konsumentenrente im Wettbewerbs- und Monopolfall:



Konsumentenwohlfahrt (2)



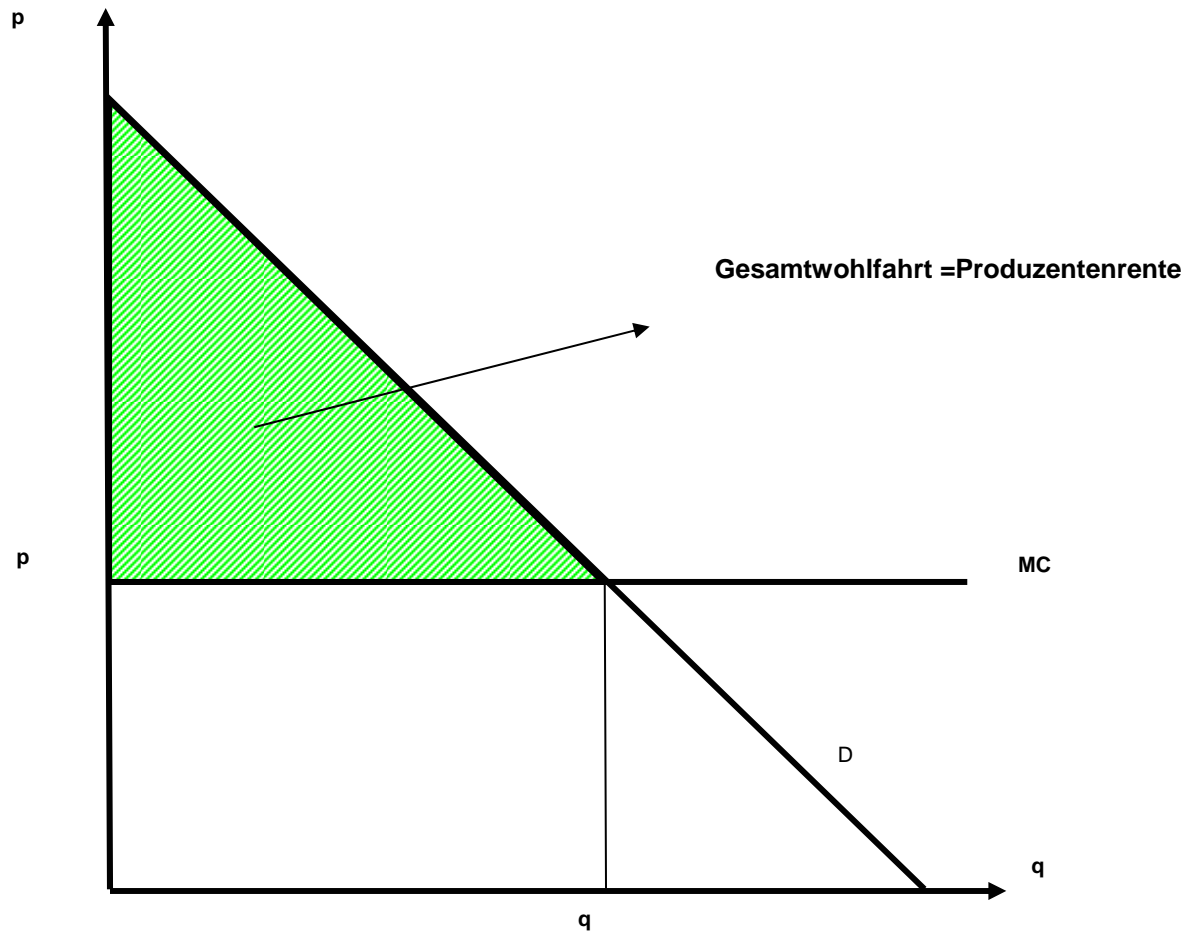
Konzept der Gesamtwohlfahrt:



Konsumentenwohlfahrt (3)



Gesamtwohlfahrt im Monopol bei perfekter Preisdiskriminierung:





- Was ist der richtige Maßstab für die Wettbewerbspolitik?
- Konsumentenwohlfahrtskonzept vs. Gesamtwohlfahrtskonzept (consumer surplus vs. total welfare approach)
- Wem stehen die Gewinne aus ökonomischen Transaktionen zu?
- Wer besitzt die property rights an den Tauschgewinnen?



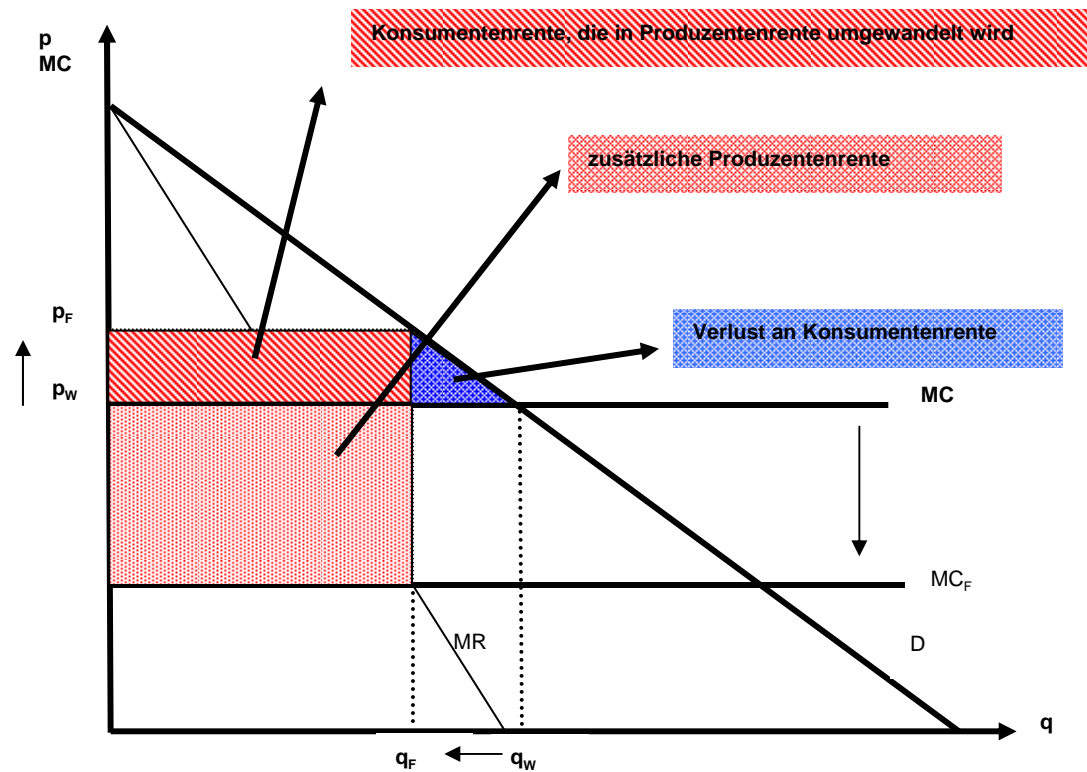
Adam Smith (1776), *The Welfare of Nations*, S. 645:

„Konsum ist der einzige Sinn und Zweck aller Produktion, und das Interesse der Produzenten sollte nur insoweit berücksichtigt werden, als es für die Förderung des Konsumenteninteresses nötig sein mag. Diese Maxime ist so selbstverständlich, daß es unsinnig wäre, sie beweisen zu wollen“.

Konsequenzen und Aufgaben für die Wettbewerbspolitik (3)



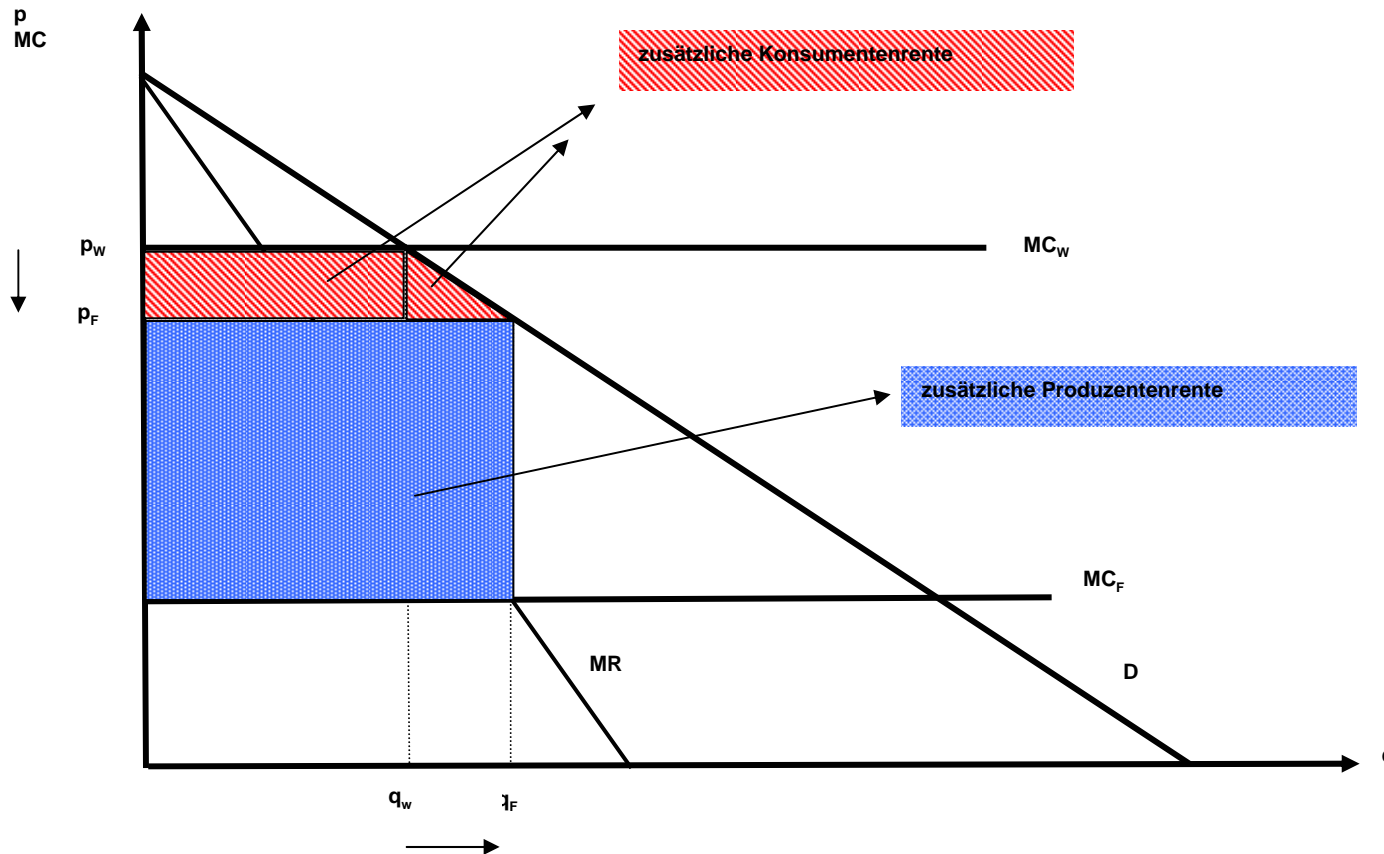
Total welfare approach vs. consumer welfare: Das Beispiel der Fusionskontrolle:



Konsequenzen und Aufgaben für die Wettbewerbspolitik (4)



Zulässige Fusion bei Anwendung des consumer welfare approach:





Probleme des consumer welfare approach:

- von Effizienzgewinne können auch den Konsumenten auf anderen Märkten profitieren
- komparativ-statisches Modell
- Fixkostenproblematik
- Glaubwürdigkeit und Informationsasymmetrien
- Auswirkungen auf den technischen Fortschritt



Argumente pro consumer welfare approach:

- politökonomische Gründe
- Informationsnachteile
- Preisorientierung generiert hohe Messbarkeit
- vereinfachte Ableitung von Kriterien zur Beurteilung von Effizienzgewinnen



- von Wettbewerbsprozessen gehen immer Einkommensverteilungswirkungen aus
- Soll die Wettbewerbspolitik diese Einkommensverteilungseffekte berücksichtigen?
- schwierige Abwägung zwischen gegenwärtigen und zukünftigen Wohlfahrtseffekten
- daher primäre Orientierung an der Wettbewerbsfreiheit und nicht an Verteilungseffekten